

Schulhaus Neubach

Geenthal, 1935

Wann die Planung begann weiss ich nicht. Der Hauptförderer war Pfarrer Barmettler. Biny Herminyegg + Fürflüh als Jümmer unterstützten den Pfarrer. Dorthaller Jasser war anfangs kritisch eingestellt. In der Baukommission überabtr. Der Landenerwerb kam ohne große Schwierigkeiten voran. Prinzip das Wöschtrütli gab zu reden. Ein öffentliches Wochhaus und Säumerhof erst gleich Almen. Der Terrassenanbau ist die Folge aus den Verhandlungen. Ältere Leute hatten Angst vor Versäuerung und ^{Säure} nicht zu über auch nicht dagegen. Der Wald bewilligte ca 200 m³ Holz im stehend im alt Rütli und ob der ober Barock im Föhrenwald. Dorthaller Jasser führte die Holzerei, 60 Rp Stundenlohn war nicht gerade viel.

ginges zum Bau.

Architekt Züger machte die Planung
geb. Jiser Schickungsmul Alldorf die Zimmerleute
Zuel Baumann Baugeschäft Alldorf für
die Mauerarbeit verpflichtet.

Baumman hatte Küng züföhr die Waver
versorgung gebaut, mannan kamte die
Firma. Der Schulhaus neubau in
Aenthal war in diese gröre etwas
neuer. Küng züföhr erstelle Schulhäuser
in Duri waren alle in Stein und
Kalkmörtel erstellt. Alldorf Biben Schulhaus
Atung häm. Schottorf und Woren waren
aus Stein. Spürger war aus Holz.

Galetbau. Als das Haus unter Dach war
fehlte die W.C. Anlage ganz und wurde
angebaut werden.
Der Riegelbau mit dieser gröre war nicht
nicht der. Kritiker sagten der Baukommision
Ihr habt den schlechtesten Architekt. den schlechtesten
Zimmermann und der teuersten Baumeister
gewählt.

Die Zimmerleute hatten eine Panne.
Als die Foch stecker mit den Fiegel auf das
Foch kamen bröchte das Foch einzustützen
die Fiegel müssten hiinütersuomen werden.
Eisenbalken sind masife Balkenverstärker
müsten angebracht werden.

Dem Dachdecker war es zuverblanken
das der Meibari nicht in sich gesamen
viel, also eine Katastrophe ~~se~~ rechtzeitig
abante. — Isenthaler hatten Verdienst am Schilthocia
Bing Frau. Schreiberei Inuenaisboen und
Fenster. Die Pferdhalter führen von Land
vom Häfeli auf die Baistelle und von
des Gleten nach Isenthal.
Nur wenige hatten Verliert.

Die Heizung gab zu reden ~~ca~~ Kachelofen
wären nötig gewesen. Die Schwerkraft Fustalheizung
das konnte man nicht verstecken.

Eine Zürcher Firma hatte eine sehr gute Heizung
gebaut.

im alten Name im Dörfli

Schöpf gänsli und Womerschöpfli

Welches war das Schöpf gänsli
wahrscheinlich das Gänli bei Schieli Gosep
Haus. Womerschöpfli gab es mehrere.
Auf der Grenze Halten Günen kann
man zur Womerschöpfe (Wasserzügort)

In Alldorf kennt man den Kaver
Sch. Süppenschöpfer noch.

X Etwas zum Doppelhaus im Dörfli.

Das halbe Haus des Pfister Konrad.
(Gisler Konrad) war Gemeindefreiber
bis 1892 besaß das Gasthaus zum
~~Kebstock~~ mit Bäckerei

Kebstock. Wenn ~~betäubende~~ Besoffene
in der Gaststube waren, würden diese
auf der Bergseite ins Freie befördert, nicht über
die heute noch bestehende Stiege.

Der frontaler Teil Haus war Kaver's.
Salome, Kaver und Host waren die Besten.

Das Haus des Schüler Josef alte Post
war das Haus des Tönni ein Engelberger.
Dieser starb so im 1905. Fäbeler der
Vater von Posthalter Janner kaufte das
Haus von der Erben. Tönni Gedächtnis Post
Tüde Musik. 30 Rp fürs Orgeln und 20 Rp
für den Platsbalgtretter. Was der Pfarren
bekam was ich nicht.

Das Haus des Christian Jüber wopute Mahre-
lang eine recht arme Italiener Frau.
die Vorteile der Almend konnte sie nicht
nutzen. Die Hauptstrasse war das
heutige unter Gärtli, erst im 1899
wird die heutige Strasse gebaut.
der Schienstand neben selber Pfarrhof
müßte aufgegeben werden

Das 89er Gewehr war eine gewaltige
Kleinerung. Auf allen Sporen erkennst man
den Scheibenstand in der Kirchenhofstatt.

5 Seiten handschriftliche Notizen. Der Schreiber ist nicht bekannt.

Möglichst wortgetreue Übertragung in Maschinschrift Markus Aschwanden

Seite 1

Schulhaus Neubau Isenthal 1935

Wann die Planung begann weiss ich nicht. Der Hauptförderer war Pfarrer Barmettler. Bissig Hermisegg + Zurfluh Alois Gummen unterstützten den Pfarrer. Posthalter Gasser war anfangs kritisch eingestellt. In der Baukommission aber aktiv. Der Landerwerb kam ohne grosse Schwierigkeiten voran. Einzig das Wöschhittli gab zu reden. Ein öffentliches Waschhaus und Saumetzg-Ort (?) gleich Allmend. Der Terrassenanbau ist die Folge aus den Verhandlungen. Ältere Leute hatten Angst vor Verschuldung stimmten nicht zu, aber auch nicht dagegen. Der Wald bewilligte ca. 200 Kubikmeter Holz stehend in alt Rütli und ob der ober Baracke (?) im Grosse Wald. Posthalter Gasser führte die Holzerei. 60 Rp. Studienlohn war nicht gerade viel.

Seite 2

Einiges zum Bau

Architekt Utiger machte die Planung, Gebr. Gisler, Schächengrund Altdorf, die Zimmerleute. Emil Baumann Baugeschäft Altdorf für die Maurerarbeit verpflichtet.

Baumann hatte kurz zuvor die Wasserversorgung gebaut, man kannte die Firma. Der Schulhausneubau im Isenthal war in dieser Grösse etwas Neues. Kurz zuvor erstellte Schulhäuser waren alle in Stein und Kalkmörtel erstellt. Altdorf Bubenschulhaus, Attinghausen (?), Schattdorf und Wassen waren aus Steinen. Spiringen war in Holz Chaletbau (?). Als das Haus unter Dach war, fehlte die WC-Anlage ganz und musste angebau werden.

Ein Riegelbau in dieser Grösse war (noch) nicht da. Kritiker sagten der Baukommission: Ihr habt den schlechtesten Architekten, den schlechtesten Zimmermann und den teuersten Baumeister gewählt.

Seite 3

Die Zimmerleute hatten eine Panne. Als die Dachdecker mit den Ziegeln auf das Dach kamen drohte das Dach einzustürzen. Die Ziegel mussten heruntergenommen werden. Eisenbalken und massive Balkenverstärker mussten angebracht werden.

Dem Dachdecker war es zu verdanken, dass der Neubau nicht in sich zusammen fiel, also eine Katastrophe rechtzeitig erkannte.

Isenthaler hatten verdient am Schulhaus:

Bissig Franz Schreinerei, Innenausbau und Fenster

Die Pferdehalter führen von Sand vom Stäfeli auf die Baustelle und von der Isleten nach Isenthal.

Nur wenige hatten Verdienst.

Die Heizung gab zu reden ob (?) Kachelöfen wären nötig gewesen. Die Schwerkraft-Zentralheizung konnte man nicht verstehen. Eine Zürcher Firma hatte eine sehr gute Heizung gebaut.

Seite 4

Ein alter Name im Dörfli, Schöpfungässli und Wasserschöpfli

Welches war das Schöpfungässli? Wahrscheinlich das Gässli bei Schieli Josefs Haus. Waserschöpfli gab es mehrere. Auf (?) der Grenze Halten Gummen kam man zur Wasserschöpfli (Wasserbezugsort).

In Altdorf kennt man den Namen Suppenschöpfer noch.

Etwas zum Doppelhaus im Dörfli

Das halbe Haus des Pfister Dominic (Gisler Domini), war Gemeindeschreiber bis 1892 besass das Gasthaus zum Rebstock mit Bäckerei. Wenn Besoffene in der Gaststube waren, wurden diese auf der Bergseite ins Freie befördert, nicht über die heute noch bestehende Stiege. Der Grosstalseitige Teil des Hauses war Xaveris. Salome, Xaver und Jost waren die letzten.

Seite 5

Das Haus des Schuler Josef, alte Post, war das **Haus des Tönni** (?) ein Engelberger. Dieser starb so um 1905. Gubeler, der Vater von Posthalter Gasser, kaufte das Haus von den Erben. Tönni-Gedächtniskosten für Musik 30 Rp. fürs Orgeln und 20 Rp. für den Blasbalgtreter. Was der Pfarrer bekam, weiss ich nicht.

Im Haus des Christian Gisler wohnte jahrelang eine sehr arme Italiener-Familie. Die Vorteile der Allmend konnte sie nicht nutzen.

Die **Hauptstrasse war das heutige untere Gässli**. Erst im 1899 wurde die heutige Strasse gebaut.

Der **Schiessstand neben dem gelben Pfarrhaus** musste aufgegeben werden. Das 89er Gewehr war eine gewaltige Neuerung. Auf alten Fotos erkennt man den Scheibenstand in der Kirchenhofstatt.